

6302/J XX.GP

### ANFRAGE

der Abgeordneten Johann Schuster  
und Kollegen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend Nahversorgung in Österreich

Die Zahl der Gemeinden ohne Nahversorgung steigt. In rund 300 österreichischen Gemeinden gibt es kein Lebensmittelgeschäft mehr. Im Vergleich zu 1996 ist dieser Wert um rund ein Viertel gestiegen. Das bedeutet, dass mehr als 264.000 Menschen in Österreich ohne Nahversorgung sind.

Obwohl die Gesamtanzahl der Lebensmittelgeschäfte in Österreich leicht sinkt, nimmt die Gesamtverkaufsfläche zu. Verschärft wird die Situation noch durch den Trend zu großflächigen Betriebstypen.

Als Gründe für das veränderte Konsumentenverhalten werden in einschlägigen Untersuchungen oftmals Sortiment, Parkmöglichkeiten, Berufstätigkeit der Frauen und die Öffnungszeiten genannt.

Besonders betroffen von dieser strukturellen Veränderung der Nahversorgung sind ländliche Regionen mit nicht ausreichender Verkehrsanbindung und alte, immobile Menschen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

### ANFRAGE:

- 1) Was sind laut der neuesten Untersuchungsergebnisse die Gründe für diese strukturelle Veränderung der Nahversorgung?
- 2) Woran orientiert sich das Konsumentenverhalten in Bezug auf den Lebensmittelhandel?
- 3) Welche Maßnahmen haben Sie bereits ergriffen, um die Nahversorgung in ländlichen Regionen sicherzustellen?
- 4) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Nahversorgung in ländlichen Regionen sicherzustellen?
- 5) Wie beurteilen Sie die Implementierung eines Nahversorgungskonzeptes in die örtlichen Flächenwidmungspläne bzw. Ortsentwicklungskonzepte?